

Auf einen Blick

VOLLEYBALL

MÄNNER, NATIONALLIGA A

Lugano - Amriswil	Fr, 20.00
Luzern - Näfels	Sa, 15.00
Lausanne UC - Einsiedeln	Sa, 17.30
Lugano - Schönenwerd	So, 18.00
Jona - Chênois Genève	So, 18.00
1. Lausanne UC	5 5 0 0 0 15:4 15
2. Näfels	7 3 2 0 2 17:11 13
3. Amriswil	5 4 0 0 1 13:4 12
4. Lugano	5 3 0 1 1 12:8 10
5. Einsiedeln	6 2 0 2 2 10:14 8
6. Luzern	5 0 2 1 2 9:13 6
7. Schönenwerd	5 1 1 0 3 8:12 6
8. Jona	5 1 0 1 3 6:13 4
9. Chênois Genève	5 0 0 0 5 4:15 0

EISHOCKEY

2. LIGA OST, GRUPPE 2

Kreuzlingen-Konstanz - Herisau	Sa, 17.00
Rapperswil-Jona Lakers II - SC Rheintal	Sa, 17.15
Dielsdorf-Niederhasli - St. Moritz	Sa, 17.45
Uzwil - Wallisellen	Sa, 18.00
Prättigau-Herrschaft - Lenzerheide-Valbella	Sa, 18.30
Rangliste: 1. Herisau 8/18. 2. SC Rheintal 8/17. 3. Uzwil 8/16. 4. Prättigau-Herrschaft 8/16. 5. Lenzerheide-Valbella 8/13. 6. Dielsdorf-Niederhasli 8/12. 7. Kreuzlingen-Konstanz 8/10. 8. Wallisellen 8/9. 9. St. Moritz 8/8. 10. Rapperswil-Jona Lakers II 8/1.	

ELITE-JUNIOREN A

Ambri-Piotta - Rapperswil-Jona Lakers	Fr, 20.00
Davos - Lugano	Fr, 20.15
Kloten Flyers - SCL Young Tigers	Fr, 20.15
GCK Lions - Bern	Fr, 20.30
Genève-Servette - Fribourg-Gottéron	Fr, 20.30
Biel - Zug	Fr, 20.30

Bern - Ambri-Piotta	So, 17.00
SCL Young Tigers - Genève-Servette	So, 17.00
Lausanne - Rapperswil-Jona Lakers	So, 17.30
Zug - Davos	So, 18.00
Lugano - GCK Lions	So, 18.00
Kloten Flyers - Biel	So, 19.30

1. Bern	19 13 1 1 4 63:37 42
2. Lausanne	20 13 1 1 5 67:41 42
3. SCL Young Tigers	19 12 0 3 4 49:44 39
4. Zug	19 9 2 1 7 37:39 32
5. GCK Lions	20 9 2 1 8 61:58 32
6. Fribourg-Gottéron	20 8 2 1 9 55:49 29
7. Lugano	19 7 2 3 7 41:47 28
8. Genève-Servette	19 6 3 3 7 49:45 27
9. Ambri-Piotta	20 7 3 0 10 52:60 27
10. Davos	20 7 0 3 10 65:62 24
11. Kloten Flyers	19 7 1 0 11 47:45 23
12. Biel	19 5 2 2 10 50:71 21
13. Rapperswil-Jona	19 4 0 0 15 32:70 12

Ein Sieg ist für Jona Pflicht

Die Joner NLA-Volleyballer müssen am Sonntag etwas für ihr Punktekonto tun. Sie empfangen das Schlusslicht Chênois.

Die Leistungen von Burgerstein Vitamine Volley Jona waren in den letzten Wochen nicht schlecht. Der letztjährige Aufsteiger bot allen arrivierten Teams die Stirn und brachte sie ins Wanken. Zu selten belohnte sich die Mannschaft jedoch mit Punkten. Seit dem mit 3:1-Sätzen gewonnenen Auftaktspiel gegen Luzern holten die Joner nur noch einen weiteren Punkt. Dabei war der Gegner aber stets ein Team mit ganz anderen Ambitionen als Volley Jona, das sich gerne für die Play-offs der besten Sechs qualifizieren würde. Cupsieger, Cupfinalist, Meister – gegen alle zeigte Jona, dass sich die Mannschaft diesem Niveau nähert.

Eine Serie wie in der Vorsaison?

Nun müssen aber wieder Punkte und Siege her. Das Programm bis Weihnachten ist mit fünf Meisterschaftspartien und dem Cupspiel am 13. Dezember beim NLB-Team Appenzeller Bären happig. Will man die Chance auf Rang 6 wahren, sind einige Siege in diesen Spielen ein Muss. Es warten Duell gegen direkte Konkurrenten um die Play-offs.

Den Grundstein wollen die Joner am Sonntag ab 18 Uhr in der Sporthalle Grünfeld gegen Chênois Genève legen. Die Westschweizer stehen ohne Punkt auf dem letzten Rang, sind aber besser, als die bisherigen Ergebnisse den Anschein machen. Trotzdem muss Jona gewinnen. Gelingt dies, kann sich das Team von Trainer Urs Winteler vielleicht wieder in den Dezember-Rausch von letzter Saison spielen. Damals blieben sie während fünf Partien ungeschlagen. (jro)



«Keine rangmässigen Ziele»: Die fahrerische Weiterentwicklung mit neuem Material steht für Marina Gilardoni an oberster Stelle.

Archivbild Urs Flüeler/Keystone

Gilardoni investiert mit einem neuen Schlitten in die Zukunft

Die WM-Bahn in Igls passt perfekt zum Schweizer Skeleton-Aushängeschild Marina Gilardoni. Bis zum Höhepunkt im Februar hat die Eschenbacherin aber noch Zeit, sich an neues Material und neue Trainer zu gewöhnen.

In Altenberg (De) startet für die Skeletonfahrerinnen heute die neue Weltcup-Saison (ab 14.15 Uhr live auf dem Bob- und Skeletonkanal von Youtube.com). Bei Marina Gilardoni ist in diesem Winter fast alles neu. Die 28-jährige Eschenbacherin stürzt sich auf einem Bromley-Schlitten statt wie bisher mit einem Huber-Modell in den Eiskanal. «Er ist feiner und direkter zu fahren», erklärt Gilardoni.

Kooperation mit den Letten

Die Umstellung erweist sich jedoch erwartungsgemäss als schwierig. Seit Mitte Oktober machte sich Gilardoni in drei Trainingslagern auf den Bahnen von Lillehammer (Nor), Königssee (De) und Igls (Ö) mit dem neuen Material vertraut. «Ich bin noch nicht da, wo ich gerne wäre», sagt sie, «aber ich denke, damit wichtige Schritte gehen zu können, um den Anschluss an die Spitze

zu schaffen.» Zudem musste sich die WM-Achte, EM-Sechste und Gesamtweltcup-Achte der letzten Saison auch an einen neuen Trainer gewöhnen.

Der Österreicher Michael Grünberger kehrte in seine Heimat zurück. Das Schweizer Team ist stattdessen eine Kooperation mit den Letten um den sechsfachen Gesamtweltcupsieger



«Ich bin noch nicht da, wo ich gerne wäre.»

Marina Gilardoni
Skeletonfahrerin

Martins Dukurs eingegangen und teilt sich mit den Balten den Deutschen Matthias Biedermann als Trainer. «Er wird mich fahrerisch sicher weiterbringen», ist Gilardoni überzeugt. «Ich schätze auch seine Tipps im Materialbereich sehr.»

Dennoch gibt sich die Superstarterin aus Eschenbach vorsichtig. «Ich setze mir für diese Saison keine rangmässigen Ziele. Es geht um die fahrerische Weiterentwicklung und die Gewöhnung an den neuen Schlitten.»

Gute Erinnerungen an WM-Bahn

Gilardoni ist deshalb froh, dass ihr bis zum Saison-Höhepunkt noch fast drei Monate bleiben. Die fahrerisch eher wenig anspruchsvolle WM-Bahn in Igls bei Innsbruck liegt der exzellenten Starterin nämlich besonders gut. Im vergangenen Winter verpasste sie als Vierte ihren ersten Podestplatz im Weltcup nur um eine Hundertstelsekunde.

Weniger gut zurecht kam die 28-Jährige bisher mit ihrer Heimbahn in St. Moritz. Sie wurde darauf zwar zweimal Schweizer Meisterin, im Weltcup kam sie aber noch nie über den zwölften Platz hinaus. Ausgerechnet im Engadin fuhr sie in der letzten Saison als 19. zum einzigen Mal nicht in die Top 10.

Im Olympia-Bobrun von St. Moritz wird Anfang Februar das zweitletzte von acht im Kalender stehenden Weltcup-Rennen der Saison 2015/16 ausgetragen. Die Bedeutung ist dieses Mal aber grösser, denn gleichzeitig wird jenes Rennen als Europameisterschaft gewertet. (si/bca)

Programm Saison 2015/16

Frauen. Weltcup: Fr, 27. November, Altenberg (De). Fr, 4. Dezember, Winterberg (De). Fr, 11. Dezember, Königssee (De). Fr, 8. Januar 2016, Lake Placid (USA). Sa, 16. Januar, Park City (USA). Fr, 22. Januar, Whistler (Ka). Fr, 5. Februar, St. Moritz (gleichzeitig Europameisterschaft). Fr, 26. Februar, Königssee (De). Weltmeisterschaft: Fr/Sa, 19./20. Februar 2016, Innsbruck/Igls (Ö).

Schwinger wollen in den Dachverband

In Ittigen BE findet heute die 19. Versammlung des Schweizer Sportparlaments statt. Ein wesentlicher Punkt ist dabei die Aufnahme des Eidgenössischen Schwinger-Verbands.

Über 100 Jahre lang verstand sich der Eidgenössische Schwinger-Verband (ESV) nicht als Sportverband. Schwinger wurde als eidgenössisches Spiel betrachtet; eine Mitgliedschaft in den früheren Dachorganisationen Schweizerischer Landesverband für Leibesübungen (SL), für Sport (SLS) oder danach bei Swiss Olympic stand nicht zur Diskussion.

Dopingfall als Anstoss

Ein endgültiges Umdenken fand im vergangenen Jahr statt, als der ESV mit dem Dopingfall des Schwingers Bruno Gisler Schiffbruch erlitt. Als

Mitgliedsverband von Swiss Olympic wird dem ESV die bewährte Infrastruktur (unter anderem Doping-Disziplinarkammer) des Dachverbandes zur Verfügung stehen.

In Ittigen geht es heute auch um die Wahl eines neuen Mitglieds des Exekutivrats von Swiss Olympic. Der Anwalt und frühere Ruder-Weltmeister Stephan Netzle tritt nach sechsjähriger Zugehörigkeit zum Exekutivrat (ER) des schweizerischen Sport-Dachverbandes Swiss Olympic zurück. Seit 2011 amtierte er auch als Swiss-Olympic-Vizepräsident. Für dieses Amt wird das bisherige Exekutivrats-Mitglied

Urs Winkler, der Rektor des Sportgymnasiums Davos, vorgeschlagen.

Um den frei gewordenen ER-Sitz bewerben sich vier Kandidaten: Barbara Moosmann (50), Geschäftsführerin Schwimmverband, Bernadette Wicki (47), Olympiateilnehmerin/Ruderverband, Giancarlo Sergi (41), Sportmanager/Basketballverband, und Charles F. Trolliet (62), Veterinär/Pferdesportverband.

Das Rennen scheint offen zu sein. Derzeit gehört nur eine Frau und gleichzeitig eine Westschweizerin (Anne-Sylvie Monnet/Volleyball) dem 15-köpfigen Exekutivrat an.

In den zur Abstimmung gelangenden neuen Statuten-Bestimmungen wird unter anderem für die nationalen Sportverbände klarer geregelt, welche Bedingungen sie erfüllen müssen und was geschieht, sollten diese nicht erfüllt werden.

Partner bekommen Stimmrecht

Ausserdem wird die Kategorie «Partnerorganisationen» (zum Beispiel Pro Senectute oder die Vereinigung der Schweizer Sportmanager ASMS) gestärkt. Dies, indem sie neuerdings mit Stimmrecht im Sportparlament ausgestattet werden. (si)